



diegems.de

GEMS

► MAI 2024

HENRIETTE
CONFURIUS

SABIN
TAMBREA

DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS



KINO·MUSIK·GALERIE·THEATER·KABARETT



Baugenossenschaft
HEGAU eG®
mehr als gewohnt!



THEATER
Die Färbe
SINGEN

Bis 25. Mai
in der Färbe:

ALAN AYCKBOURN
FREUNDE
IN DER NOT
KOMÖDIE

Mi, Do, Fr, Sa • 20.30 Uhr
SO, 5.5. MATINÉE-VORSTELLUNG • 11 UHR
THEATERRESTAURANT AB 18 UHR

KARTEN: (07731) 64646 • www.diefarbe.de
Schlachthausstraße 24 • D-78224 Singen

Alpenstraße 17 | D-78224 Singen
Tel. 07731 9324-0 | Fax 07731 9324-11
info@hegau.com | www.hegau.com

► HAUSMITTEILUNG

**Liebe Freunde der GEMS,
liebe Besucher*innen,**



www.facebook.com/gems.singen



<https://www.instagram.com/gemssingen/>

ausgehend von der sehr erfreulichen Demonstration gegen Rechts in Singen hatte ich in meiner letzten Hausmitteilung auch darüber berichtet, was in der GEMS zur Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus, zum Kampf gegen Diskriminierung und für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft geschieht. Ein schönes Beispiel schien mir dabei das zu dieser Zeit stattfindende Projekt „spots.“, das wir gemeinsam mit der Deutschen Filmakademie, dem Friedrich-Wöhler-Gymnasium und weiteren Partnern vor Ort durchgeführt haben. Mit dem „Kinofest für Vielfalt und Demokratie“ fand das Projekt seinen Abschluss und hier kann man wirklich von einem krönenden Abschluss sprechen. Der Saal war voll, die Stimmung euphorisch und vor allem die Filme, die die Jugendlichen selbst gedreht hatten, waren beeindruckend. Mein Dank gilt den Jugendlichen und allen Projektpartnern.

Es ist erfreulich zu sehen, dass überall in der Kulturszene Widerstand gegen eine erstarkende Rechte, gegen Hass und Diskriminierung deutlich zum Ausdruck gebracht wird. Schon seit einiger Zeit gibt es das Netzwerk „Die Vielen“. Hier haben sich 4.500 Institutionen und Akteure und Akteurinnen aus allen Sparten von Kunst und Kultur zusammengefunden. Der Bundesverband Soziokultur ist hier ebenso Mitglied wie der Deutsche Bühnenverein und der Deutsche Kulturrat.

Unverständlich wirkt es vor diesem Hintergrund, dass andererseits von der Politik der komplette Kulturbereich unter Antisemitismus-Verdacht gestellt wird. Joe Chialo, der Berliner Kultursenator hatte damit den Anfang gemacht und war krachend gescheitert. Jeder, der in Berlin öffentliche Gelder für seine Kulturarbeit beantragt, sollte vorher eine Klausel unterschreiben, dass er oder sie gegen Antisemitismus sei. Das musste Joe Chialo sehr schnell wieder zurückziehen, nachdem sich quer durch die Kulturszene bis hin zum Leiter des Humboldt-Forums massiver Widerstand geregt hatte. Aber auch Claudia Roth, die deutsche Kulturstaatsministerin, spielt mit dem Gedanken, eine solche Klausel für vom Bund geförderte Institutionen und Projekte einzuführen. Anlass sind Ereignisse bei der letzten Documenta und bei der diesjährigen Berlinale. Diese beweisen aus meiner Sicht aber eher, dass einzelne, noch dazu große, Institutionen unfähig waren mit dem Thema Antisemitismus adäquat umzugehen. Es war schlicht Organisationsversagen. Die komplette Kulturszene nun unter Generalverdacht zu stellen, ist keine angemessene Reaktion darauf. Siehe das Netzwerk „Die Vielen“. Eine Gesinnungsabfrage als Voraussetzung für öffentliche Förderung verstößt gegen die Freiheit der Kunst und ist nach Ansicht von Experten auch verfassungsrechtlich problematisch.

Die Menschen für Demokratie, für Vielfalt und gegen Diskriminierung zu sensibilisieren ist eine Aufgabe für alle Akteurinnen und Akteure in Kunst und Kultur. Zum Beispiel bietet die GEMS am 5. Mai eine Lesung mit Texten von Navid Kermani und Natan Sznaider unter dem Titel „Israel“ an. Diese Veranstaltung wurde unter dem Eindruck der Ereignisse in Israel und Gaza und der deutschen Diskussion um diese Ereignisse von der GEMS und der Regisseurin Nete Mann sehr spontan organisiert. Schauen Sie doch mal rein!

Mit besten Grüßen,

Andreas Kämpf

Kulturzentrum GEMS Mühlenstr. 13 | 78224 Singen
Telefon 07731 | 67578 Fax 07731 | 65528
Internet www.diegems.de
eMail info@diegems.de

Kassenöffnung
Veranstaltungen 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
Kino 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

- Vorverkauf**
Singen Buchhandlung Lesefutter, Hadwigstrasse 4; Touristinfo Marktpassage
Rottweil Schwarzwälder Bote, Friedrichsplatz 11/13
Rielasingen Bücherstube, Niedergasse 6
Radolfzell Touristinfo Radolfzell, Seestr. 30; Südkurier, Schützenstr. 12
Konstanz Südkurier, Max-Stromeyer-Str. 178; Marketing & Tourismus, Obere Laube 71
Stockach Südkurier, Hauptstr. 16
Tuttlingen Hutter Reiseservice GmbH, Stockacher Straße 24; Ticketbox, Königstr. 13
Villingen-Schwenningen Touristinfo & Ticketservice, Rietgasse 2; Schwarzwälder Bote Villingen, Benediktinerweg 11
Engen Buchhandlung am Markt, Marktplatz 2
Weitere VVK-Stellen: www.reservix.de/vorverkaufsstellen

Telefonische Kartenreservierung
rund um die Uhr 07731 | 66557

Öffnungszeiten der Vorverkaufsstelle im GEMS-Foyer Di. - Do. | 11.00 – 15.00 Uhr

Impressum
Monatliches Programmheft des Kulturzentrum GEMS, Mühlenstr. 13, 78224 Singen
Tel. 07731/67578 + 63166, Fax 07731/65528
eMail: info@diegems.de
Redaktion: Gabriele Bauer, Andreas Kämpf, Ralf Zimmermann
Anzeigenverwaltung: Kulturzentrum GEMS e.V.
Layout: Ralf Zimmermann
Erscheint zum 20. des Vormonats
Auflage: 4.000
Druckerei: Hartmann Druck, 78247 Hilzingen
Bezug per Post: 1 Jahr für € 20.00,
Kulturzentrum GEMS, IBAN DE42692500350003010535
Das Kulturzentrum GEMS ist eine von der Stadt Singen und dem Land Baden-Württemberg geförderte Einrichtung. Dieses Programmheft ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

►LESUNG

ISRAEL. EINE KORRESPONDENZ

Navid Kermani & Natan Sznajder



►KABARETT IN DER STADTHALLE

NIKITA MILLER

»Im Westen viel Neues«



►THEATER

tACTlos

»Ödipus« (von Bodo Wartke)



Drohung, Mord und Inzest. Nichts eignet sich besser für eine Komödie, dachte sich auch Bodo Wartke als er die Tragödie Ödipus in ein unterhaltsames Ein-Mann-Theater umschrieb. Mit etwas mehr als nur einem Mann präsentiert die Theatergruppe tACTlos ihre eigene Inszenierung der griechischen Heldengeschichte aus Wartkes Feder. Mit viel Wortwitz, Anspielungen und musikalischen Einlagen werden die Geschehnisse um den tragischen Helden aufgeheitert. Denn wenige hat das Schicksal so sehr gestraft wie den thebanischen König Ödipus, dem vom Orakel (siehe Bild) prophezeit wurde, seinen Vater zu töten und seine Mutter zu ehelichen. In der Absicht diesem Unheil aus dem Weg zu gehen, gerät er jedoch erst recht in die unausweichlichen Fänge des Schicksals hinein und muss sich nun diesem entgegen stellen.

Do. 16.05., Fr. 17.05., Sa. 18.05., 19.00 Uhr

EP: € 10.00 | Erm.: € 5.00 (Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet eine Woche vor dem jeweiligen Termin.



Sa. 04.05., 22.00 Uhr
GEMS DISCO
mit DJ Heico!
EP: € 7.00



Navid Kermani
gelesen von Nils Kreutz
Natan Sznajder
gelesen von Stephan Weiland
Lesung
ISRAEL
Regie Nete Mann
5.5. 19.30 Uhr
GEMS Mühlenstr. 13 78224 Singen
info@diegems.de 07731 66557

Der deutsch-iranische Schriftsteller Navid Kermani und der israelische Soziologe Natan Sznajder führten im Frühjahr 2002, ein halbes Jahr nach 9/11 und während der sogenannten zweiten Intifada, eine auf persönlicher Freundschaft gründende Korrespondenz mit sehr gegensätzlichen Perspektiven auf den israelisch-palästinensischen Konflikt. Angesichts der hier und weltweit bestürzenden und empörenden antisemitischen Diskurse und Demonstrationen nach dem barbarischen Terror-Überfall der Hamas vom 7. Oktober und angesichts des unermesslichen Leidens der Zivilbevölkerung im Krieg in Gaza kann dieser Briefwechsel helfen, die Gegenwart besser zu verstehen. „Wir lernten voneinander, dass jeder von uns vielleicht auch denken würde wie der andere, wenn ihn dessen Erlebnisse und Erfahrungen geprägt hätten“
Navid Kermani, geboren 1967 in Siegen, lebt als freier Schriftsteller in Köln. Er ist habilitierter (Orientalist und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie des 1. FC Köln). Für seine Romane, Essays, Reportagen und Monographien erhielt Navid Kermani unter anderem den Kleist-Preis und den Hölderlin-Preis.
Natan Sznajder, geboren 1954 in Mannheim ist ein israelischer Soziologe. Er unterrichtete an der Columbia Universität, an der Hebräischen Universität in Jerusalem, der LMU München.
Navid Kermani, Natan Sznajder, Israel. Eine Korrespondenz
© 2023 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

So. 05.05. 19.30 Uhr
EP: € 14.00 | Erm.: € 10.00
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 28.04.2024



„Mir will es scheinen, dass der uralte Aberglaube, Reichtum gewähre Glück, sich aufzulösen scheint.“ Tja, das hat Leo Tolstoi mal gesagt, der allerdings sieben Jahre vor Beginn der Sowjetunion das Zeitliche gesegnet hat. Nikita Miller ist sich nämlich sicher: Hätte der Typ noch ein bisschen länger gelebt, hätte er das bestimmt nicht gesagt.
Als NIKITA als Fünfjähriger mit seinen Eltern aus der Ukraine nach Deutschland kam, musste er über die Jahre feststellen: Ein Mensch kann vielleicht die Sowjetunion verlassen, die Sowjetunion aber niemals den Menschen. Kein Wunder, dass NIKITAS Opa nach jahrlangem, rigorosem Duden-Abschreiben heute immer noch kein Wort Deutsch spricht. Die Erwartungen an den Westen waren groß, die Möglichkeiten schienen unendlich. Doch Nikita Miller hat verstanden: Zwischen zwei Kulturen zu hocken, ist furchtbar anstrengend. Die Familie zert an der einen, das neue Leben an der anderen Seite. Also hat er fleißig in seinem Gedankenlabor getüftelt, hier und da etwas zusammengemixt, dort etwas entnommen und noch ein bisschen Glitzer drüber gestreut. Er hat das Beste aus Deutsch und Sowjet zusammengemixt und gelernt, beide Kulturen mit all ihrer Schönheit und Vielfalt, mit all ihrer Marotten und Unannehmlichkeiten, zu lieben und wertzuschätzen. Denn wir müssen uns alle doch mal eingestehen: Die Kulturen sind gar nicht so unterschiedlich.
Freie Platzwahl!

Di. 07.05. 19.30 Uhr
AK.: € 27.80 | VVK.: € 26.00 | Erm. & FörVer.: € 19.00
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 30.04.2024

5-4-3-2-1-LOS
Hast Du Lust Impro-Theater zu spielen?
Möchtest Du Impro-Theater einfach mal ausprobieren? Oder hast bereits Erfahrungen? Wir freuen uns über alle theaterinteressierten Menschen.
Wir proben montags von 18:15-20:15 Uhr im Studio der GEMS.
Anmeldung & weitere Infos: info@skawski.de
Künstlerische Leitung: Jonathan Skawski
theater by GEMS
Kulturzentrum GEMS | Mühlenstraße 13, 78224 Singen | www.diegems.de



MAREIKE WIENING QUINTETT



Mareike Wiening: Drums
Glenn Zaleski: Piano
Alex Goodman: Gitarre
Phil Donkin: Bass
Rich Perry: Tenorsax

Schlagzeugerinnen, die zugleich Bandleaderinnen und Komponistinnen sind, findet man im Jazz relativ selten. Spontan fallen einem Terry Lyne Carrington oder Eva Kllesse ein. Nun beweist MAREIKE WIENING mit ihrer zweiten CD unter eigenem Namen „Reveal“ (Greenleaf records), dass auch sie dazu gehört. Acht Titel, acht Kompositionen, die ein hoch interessantes und abwechslungsreiches Programm bieten. Bei aller Verschiedenheit werden auch Gemeinsamkeiten deutlich: Ein leichtes Schweben der melodischen Elemente, die zunächst vermeintlich einfachen und dann sich doch als höchst komplex erweisenden Themen und ihre Bearbeitung, sowie eine bei aller Tiefe durchgängig spielerische Atmosphäre, die den Zuhörer in ihren Bann zu ziehen vermag. MAREIKE WIENING ist eine Kosmopolitin, die zwischen Europa und den USA pendelt und die sich auch jenseits des grossen Teiches schon einen Namen gemacht hat. So überrascht es nicht, dass ihre Band neben ihr und dem englischen Bassisten PHIL DONKIN auch aus drei US-Amerikanern besteht. Da ist zunächst der Tenorsaxophonist RICH PERRY, bekannt durch seine Mitwirkung im Maria Schneider Orchestra, sowie der Pianist GLENN ZALESKI. Der kanadische, in New York lebende Gitarrist ALEX GOODMAN ergänzt dieses Quintett, das hervorragend aufeinander eingespielt ist und sich in den sicher nicht einfachen Kompositionen hervorragend zurecht findet, aber auch genug Freiheit zum Improvisieren hat. MAREIKE WIENING will nie mit billigen Tricks am Drumset auffallen. Ihr Interesse liegt darin, alle anderen in der Band möglichst gut klingen zu lassen.

Fr. 03.05. AK.: € 23.00 | VVK.: € 22.00 | Mitgl.: € 20.00
20.30 Uhr Schüler/Studenten: € 10.00
 Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de

DAVID KRAKAUER & KATHLEEN TAGG



David Krakauer: Clarinet, Vocals
Kathleen Tagg: Accordion & Keyboards
Sarah Mk: Vocals
Brad Shepik: Guitar
Jerome Harris: E-Bass
Martin Shamoopour: Daf (Iranian Frame Drum)

Der Titel der neusten CD des Klarinettenisten DAVID KRAKAUER „Mazel Tov Cocktail Party“ (Label Bleu) entstammt dem (bewussten?) Versprecher eines konservativen Kritikers, dessen eratische Fantasie aus „Molotov-Cocktail“ „Mazel tov-Cocktail“ machte – „Mazel tov“ bedeutet im Hebräischen soviel wie „Viel Glück“. Daraus entstanden die gleichnamige Party und eine fröhliche Einladung zum Tanz. DAVID KRAKAUER fühlte sich durch diese sprachliche Kombination angesprochen und wollte damit der gegenwärtigen Verbissenheit und der Inflation unsinniger Feindbilder etwas Lebenslust, Fröhlichkeit und Toleranz entgegensetzen. Er realisierte dieses Projekt einer „musikalischen Feier unserer gemeinsamen Menschlichkeit“ mit der Keyboarderin, Akkordeonistin und Cellistin KATHLEEN TAGG. Dazu gesellte sich ein wahrhaft internationales und kulturell diverses Personal mit dem Gitarristen BRAD SHEPIK, dem Bassisten JEROME HARRIS, dem Perkussionisten MARTIN SHAMOONPOUR und der Sängerin SARAH MK, die mit ihrer flapsigen Artikulation in der Lage ist, eine Menge Gleichmut und Feierlaune beim Hörer zu erzeugen. Bereits die beiden ersten Titel, die die Party einleiten, stellen, als Volkstanz oder Polka betitelt, die Beziehung zur Tradition her, entfernen sich aber gleichzeitig durch Hinzunahme von Jazz, Rock, Funk, Soul, Blues, Hip-Hop und Electronics weit von ihr. Der überschäumenden Emotionalität, die der Klezmer vermittelt, bleibt die Musik aber stets treu. Jedes Stück wird mit einer Inbrunst und Überzeugung geschmettert, als habe man das ultimative Gebräu gefunden. An Kurzweiligkeit ist das Album kaum zu übertreffen. Allein die Zusammenstellung der Songs und Genres legt aber auch eine Weltoffenheit zutage, die als Geschenk an die gesamte Menschheit verstanden werden darf. Statt zerstörerischer Kraft soll Hoffnung und Freude im Mittelpunkt stehen. Eben „Mazel Tov – Viel Glück“.

Mit Freundlicher Unterstützung Kulturzentrum GEMS.

Di. 21.05. AK.: € 24.00 | VVK.: € 23.00 | Mitgl.: € 21.00
20.30 Uhr Schüler/Studenten: € 10.00
 Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de

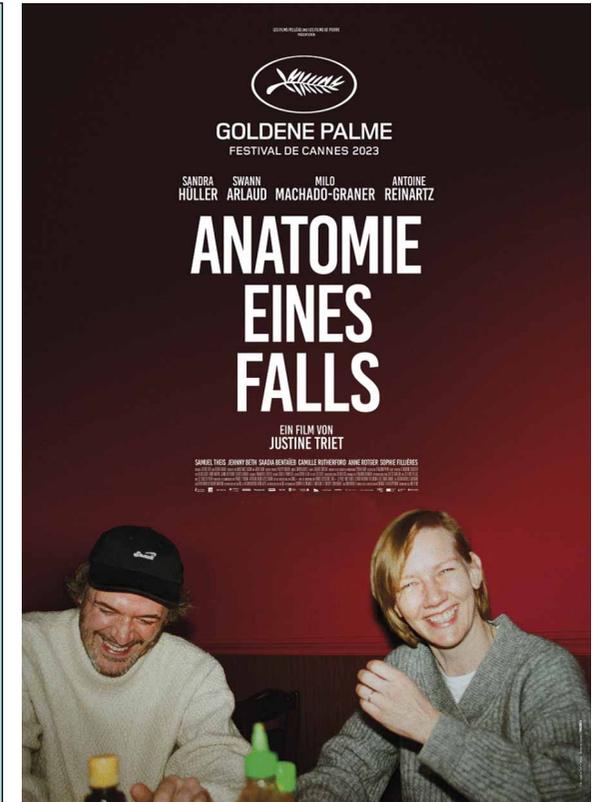
URI CAINE & BARBARA WALKER



Uri Caine: Piano
Barbara Walker: Vocals
Mike Boone: E-Bass
Jim Black: Drums

Nachdem das Konzert im Dezember 2021 wegen Corona abgesagt werden musste, kommt der Ausnahmepianist URI CAINE nun mit seinem neusten Trio, zu dem sich die phantastische Sängerin BARBARA WALKER gesellt. Mit dabei sind: am fünfsaitigen E-Bass MIKE BOONE und am Schlagzeug der Tausendsassa JIM BLACK, der schon unzählige Male beim JAZZ CLUB zu Gast war. Im Jahr 2014 schrieb URI CAINE ein mehrsätziges Werk für das Philadelphia Orchestra zu Ehren von Octavius Catto, dem grossen Lehrer, Sportler und Bürgerrechtler aus Philadelphia, der dort die Abschaffung von Sklaverei und Rassendiskriminierung bei Wahlen erreichte und 1871 ermordet wurde. In diesem Zyklus erzählen die vier Musiker vom Leben und Wirken dieses grossen Mannes. Die Sängerin BARBARA WALKER, von Beginn an mit diesem Projekt verbunden, ist mit ihrer grossen Stimme wie für eine erfolgreiche Bühnenlaufbahn geschaffen. Bereits als 16-Jährige sang sie professionell mit ihrem Vater, dem Organisten Bill Walker, und schon damals wurde diese junge, dynamische Sängerin aus West Philadelphia allgemein als leidenschaftliche Musikerin mit grosser Zukunft angesehen. Sie ist eine Entertainerin im wahrsten Sinne des Wortes, unterstützt von einer unglaublich kraftvollen Stimme – eine Frau, deren Performance das Wort „Begeisterung“ verkörpert. Ihre bisherige Karriere war reich und vielfältig, geprägt von Auftritten in Film, Theater und Aufnahmen mit lokalen und internationalen Künstlern und Musikern. Das American Music Theater Festival arbeitete mit ihr an dem Bühnenstück „Essentially Ellington“ als Hommage an den grossen Musiker, für das sie begeisterte Kritiken erhielt. Ein wahrlich grosser Abend steht dem JAZZ CLUB Singen ins Haus!

Di. 28.05. AK.: € 24.00 | VVK.: € 23.00 | Mitgl.: € 21.00
20.30 Uhr Schüler/Studenten: € 10.00
 Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de



Seit fast zwei Jahren leben Sandra, eine deutsche Schriftstellerin, ihr französischer Ehemann Samuel und ihr elfjähriger Sohn Daniel zurückgezogen in einem kleinen Ort in den französischen Alpen. An einem strahlenden Tag wird Samuel am Fuße ihres Chalets tot im Schnee gefunden. War es Mord? Selbstmord? Oder doch nur ein tragischer Unfall? Der Polizei erscheint Samuels plötzlicher Tod verdächtig, und Sandra wird zur Hauptverdächtigen. Es folgt ein aufreibender Indizienprozess, der nach und nach nicht nur die Umstände von Samuels Tod, sondern auch Sandras und Samuels lebhaft Beziehung im Detail sezziert. Justine Triet erzählt in ihrem raffinierten Film die Geschichte einer deutschen Schriftstellerin, die sich vor einem französischen Gericht gegen den Vorwurf verteidigen muss, ihren Ehemann vom Balkon eines Chalets in den Tod gestoßen zu haben. Im Ringen um die Frage, was wirklich geschah, entwickelt sich der Film zu einem packenden Beziehungs-drama. Die Widersprüche im Privaten werden der harten Realität des Justizsystems gegenübergestellt. Sandra Hüller glänzt mit ihrem außergewöhnlichen und höchst nuancierten Spiel und wurde in Cannes von der deutschen und internationalen Presse gefeiert.

Sa. 27.04., Mi. 01.05., 20.00 Uhr

(ANATOMIE D'UNE CHUTE) F 2023; Regie: Justine Triet; mit Sandra Hüller, Swann Arlaud, Antoine Reinartz, Samuel Theis u.a.; Länge: 152 Min.; FSK: 12 (Deskriptoren: Selbstschädigung, Verletzung, Sprache); Dolby Digital | EP: € 8.00



1923: Es ist Sommer an der Ostsee und Dora Diamants Tage bestehen aus Sonne, Sand und Kinderlachen. In Berlin arbeitet sie als Köchin, als Erzieherin, als junge Frau für alles. Die 25-jährige stammt aus einer jüdisch-orthodoxen, polnischen Familie, aber sie ist jung und begehrt gegen die Enge auf, die ihr der konservative Vater auferlegen will. In dem Ferienheim an der Ostsee kann sie sich entfalten. Dora genießt die unbeschwernte Zeit.

Eines Tages begegnet sie am Strand einer Erscheinung, denn nichts anderes ist Dr. Franz Kafka an diesem Ort. Wo alle anderen Sand hinter den Ohren und die Nase voller Sommersprossen haben, kleidet er sich elegant, spaziert in polierten Schuhen durch den Sand und drückt sich sehr gewähnt aus. Die beiden laufen sich immer wieder über den Weg. Aber Dora, die viel jünger ist als Franz, ist gelungen, was ihm schwerfällt: ein eigenständiges Leben aufzubauen. Er ist anrührend und attraktiv zugleich. Und ein wenig lustig. Die Anziehung ist augenblicklich gegenseitig. Sie steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden, er schwebt immer etwas darüber. Sie umarmt den Indikativ, er verheddert sich im Konjunktiv. Er ist ein Mann von Welt, sie aus dem tiefen Osten, er kann schreiben, sie kann tanzen. Ein einziges Jahr ist ihnen vergönnt, bis Franz Kafka viel zu früh stirbt. Auch wenn Kafkas Gesundheitszustand sich mehr und mehr verschlechtert, das gemeinsame Jahr lässt die beiden DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS spüren.

**Do. 02.05., Sa. 04.05., Di. 07.05., Do. 09.05.,
Fr. 10.05., Sa. 11.05., 20.00 Uhr**

D 2024; Regie: Georg Maas & Judith Kaufmann; mit Henriette Confurius, Sabin Tambrea, Manuel Rubey, Daniela Golpashin, Leo Altaras u.a.; Länge: 98 Min.; FSK: 6 (Deskriptoren: belastende Szenen, Bedrohung); Dolby Digital | EP: € 8.00



Die Familie Bouvier-Sauvage blickt voller Stolz auf eine lange aristokratische Ahnenreihe zurück. Als die einzige Tochter bekannt gibt, den Sohn eines einfachen Peugeot-Händlers heiraten zu wollen, ist man wenig entzückt. Beim ersten Aufeinandertreffen der Schwiegereltern in spe auf dem Château der Adelsfamilie merken beide Seiten schnell, dass sie nicht nur Wein- und Autovorlieben, sondern Welten trennen. Zu allem Überflus überrascht das künftige Brautpaar die Eltern auch noch mit DNA-Tests, die mehr über die Abstammung der Anwesenden verraten! Oh la la, nun droht die Stimmung vollends zu kippen, denn die Ergebnisse entpuppen sich als explosives Pulverfass, das so manchen Stammbaum zu Fall und die Hochzeit zum Platzen zu bringen droht.

Nach den Erfolgen von ‚Monsieur Claude‘ begibt sich Komödien-Star Christian Clavier erneut auf eine köstliche Tour de Force der kulturellen Überraschungen und gnadenlosen Seitenhiebe – nicht nur gegen die Grande Nation und ihre europäischen Nachbarn! Ein herrlich buntes Komödien-Feuerwerk aus Frankreich, das mit großer Treffsicherheit Pointen und Provokationen verteilt. Hier sollte jeder in Deckung gehen. Christian Clavier und Didier Bourdon spielen Männer, die zwar beide sehr französisch sind, aber nicht auf der gleichen Stufe der sozialen Leiter stehen, aber auch heuchlerisch sind.

**Fr. 24.05., Sa. 25.05., Mi. 29.05., Do. 30.05.,
Fr. 31.05., Sa. 01.06., Mi. 05.06., 20.00 Uhr**

(COCORICO) F 2023; Regie: Julien Hervé; mit Christian Clavier, Marianne Denicourt, Didier Bourdon, Sylvie Testud u.a.; FSK: 12 (Deskriptoren: Diskriminierung, Sprache); Länge: 92 Min.; CinemaScope; Dolby Digital | EP: € 8.00

GEMS PROGRAMMVORSCHAU



01.08.2024
**Schwester Cordula
liebt Westernromane**



19.09.2024
**Mo so Mo so -
Gerd Dudenhöffer
spielt beide**



24.10.2024
**Constanze Lindner -
Lindners Lebenslust**

weWinkel
KOMMUNALES KINO SINGEN e.V.

Alle Texte von Weitwinkel e.V. | Alle Filme i.d. Regel mit einer Einführung & Trailern
Eintritt Weitwinkel-Kino €: 5,00 / 3,00 Mitglieder | WW-Kinderkino €: 1,50 Kinder / 3,00 Erwachsene
OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln | DF= Deutsche Fassung | OF= Originalfassung
Weitwinkel sucht an Film & Kino interessierte Menschen, um Filmkultur in Singen zu gestalten!
„Andere Filme anders zeigen!“ – Werden Sie Weitwinkel-Mitglied | Kontakt: weitwinkel-kino@web.de

• Karten zum WW-Kino derzeit nur an der Tages- (Matinee / Kinderkino) bzw. der Abendkasse vor der Veranstaltung. Keine Reservierungen. Nur Barzahlung. •

AKTUELLES KINO AUS JAPAN #1 | REGIE: HIROKAZU KORE-EDA

Bestes Drehbuch (H. Kore-eda/Y. Sakamoto) + Queer Palm – Int. Filmfestival Cannes 2023



Unsere lose Reihe widmet sich mit aktuellen Werken dem japanischen Kino und startet mit der jüngsten Arbeit des international gefeierten Regisseurs Hirokazu Kore-eda (*1962). Eine kleinere regionale Stadt in Japan: Saori Mugino ist eine junge Witwe und Mutter. Ihre ganze Liebe gehört ihrem Sohn Minato. Als sich der Junge mehr und mehr zurückziehen beginnt, spürt sie, dass etwas nicht stimmen kann. Eines Abends springt Minato aus ihrem fahrenden Auto, behauptet im Nachhinein, er sei ein „Monster“, dessen Gehirn mit dem eines Schweins getauscht wurde. Entsetzt erfährt Saori, dass Minatos Lehrer Herr Hori Schuld sein soll an seinem merkwürdigen Verhalten. Aufgebracht legt sie in der Schule Beschwerde ein und verlangt Antworten. Sie glaubt, dass die Schulleitung sie mit Höflichkeitsfloskeln hinnählt und ihr nicht die ganze Wahrheit sagt. Sie gibt sich nicht zufrieden und will der Sache auf den Grund gehen... | In drei Kapiteln erzählt der Film aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven der Protagonisten (der Mutter / des Lehrers bzw. der Lehrerschaft / der beiden Schüler) die Geschichte zweier zehnjähriger Klassenkameraden, deren Freundschaft von anderen beargwöhnt wird. Ein Hochhausbrand, das seltsame Verhalten eines der beiden Jungs und die nicht weniger irritierenden Abwehrreaktionen der Lehrer verweben sich für den/die ZuschauerIn zu immer neuen Zusammenhängen oder Mutmaßungen. Erst im dritten Teil mündet der episodische Film in die Sicht der beiden Jungen – und findet mit dem Kern des Geschehens einen anderen (offenen) Blick auf das Ganze. [nach: Produktion/VisionKino/] ‚Monster‘ lautet der japanische Originaltitel von Hirokazu Kore-edas neuestem Film, der erstmals nicht auf einem eigenen Drehbuch basiert, sondern nach dem Treatment von Yuji Sakamoto (*1967, Osaka), einem vielbeachteten und von Koreeda geschätzten Autor: „Sakamoto hat viele Figuren erschaffen, die mir niemals im Leben eingefallen wären“, so Kore-eda. Der japanische Regisseur, Autor, Filmeditor und Produzent Hirokazu Kore-eda (*1962/Kiyose, Präfektur Tokio/JP), studiert zunächst Literaturwissenschaft und arbeitete als Dokumentarfilmer für das Fernsehen und zählt zu den international renommiertesten und auf den großen Festivals vielfach ausgezeichneten Autorenfilmern seines Landes der Gegenwart und gilt als „der große Humanist des Weltkinos“(taz). Seine zurückhaltend wie präzise inszenierten Filme widmen sich meist familiären Themen und (wahl)verwandtschaftlichen Beziehungen, immer mit gesellschaftlicher bzw. sozia-

ler Relevanz (u.a. Maboroshi/1995, After Life/1998, Nobody Knows-Die Kofferkinder/2004, Still Walking/2008, Like Father, like son/2013, Unsere kleine Schwester-Unimachi diary/2015, Umi yori mo mada fukaku/After The Storm (2016) oder Sandome no satsujin/The third murder/2017.) Shoplifters(2018) wurde als Bester Film beim Festival in Cannes mit der ‚Goldenen Palme‘ prämiert. Die vorletzten Filmen entstanden außerhalb Japans: ‚la Vérité‘ (2019) in Frankreich, starbesetzt produziert, und ‚Broker‘ (2022) in Südkorea in koreanischer Sprache. Für den wieder in Japan realisierten Die Unschuld/Monster konnte Kore-eda seinen langgehegten Wunsch der Zusammenarbeit mit dem weltbekannten japanischen Komponisten und Oscar®-Preisträgers Ryuichi Sakamoto (1952- 2023) verwirklichen. Es war die letzte Filmmusikarbeit des Tokioter Komponisten, Produzenten, Schauspielers und Musikers, der im März vergangenen Jahres verstarb. Der Soundtrack enthält zwei exklusiv neue Musikstücke, zusätzlich zu Arbeiten aus früheren Alben und seinem letzten Album „12“. Sakamoto komponierte neben seinen Arbeiten im Jazz, Neo-Klassik und im Avantgarde-Pop u.a. die Filmmusik zu Merry Christmas Mr. Lawrence (1983), Der Himmel über der Wüste(1990),The Revenant(2015) und Der letzte Kaiser(1987), für Letztere erhielt er einen Academy Award (Oscar®), einen Golden Globe und einen Grammy.

In jedem Fall die erstenbeiden Pressestimmen:

“Die episodische Struktur begünstigt eine ungemein reiche Erzählung, die mit enormer Hingabe und erzählerischer Meisterschaft um jene Verbundenheit kreist, die aus Liebe und Zuneigung entsteht.“ (filmDienst.de)

„Kore-eda, dessen Kino stets auf die erlösende Kraft der Wahrheit drängt, hat sich diesmal also eine ganze Reihe von Hindernissen in den Weg gelegt. Immerhin summieren sich die Unwägbarkeiten und Widersprüche zu einem sozialen Klima der Voreingenommenheit, wo der Weg vom Gerücht zur Anschuldigung beklemdend kurz ist und die Konflikte in atemlosem Tempo eskalieren. Die Wirklichkeit ist fragil in diesem Film, zumal seine Hauptfiguren allesamt fehlbesetzt wirken in den Rollen, die ihnen die Gesellschaft zugewiesen hat.“(epd-film)

L-Mi. 08.05., Mi. 22.05., Do. 23.05., 20.00 Uhr

(Monster | 怪物 / Kaibutsu) Japan 2023 | fiktionale Form | Regie / Schnitt / Co-Buch: Hirokazu Kore-eda; Co-Buch: Yuji Sakamoto; Produktion: H. Kroe-eda / Megumi Banse/Taichi Ito / Hijiri Taguchi; Kamera: Ryūto Kondō; Musik: Ryūichi Sakamoto; Szenenbild: Keiko Mitsumatsu; DarstellerInnen: Sakura Ando (Saori), Eita Nagayama (Hori), Soya Kurokawa (Minato), Hinata Hiragi (Eri), Mitsuki Takahata (Hirona), Akihiro Kakuta (Shoda), Shido Nakamura (Kiyotaka), Yuko Tanaka (Fushimi) u.a. | DCP | Farbe | DD 5.1 | OmU (japanisch / dt.sch. UT); Pädagogische Empfehlung: ab 15 (VisionKino) | FSK-Deskriptoren: ‚Deskriptoren: Gewalt,Selbstschädigung,Bedrohung‘ | FSK: 12 J. | 126 Min.

REPRISE: AKTUELLES DEUTSCHES KINO # | REGIE: VEIT HELMER

In Reprise zeigen wir die märchenhaft-burleske Romanze und Hommage an die visuelle Erzählform des Stummfilms von Regisseur Veit Helmer (*1968; u.a. ‚TUVALU‘) nochmals: Eine alte Seilbahn verbindet den bergan Georgiens ein Dorf in mit einer kleinen Stadt im Tal. Als der alte Schaffner stirbt, kehrt seine Tochter Iva (Mathilde Irrmann) zurück und tritt seine Nachfolge an. Sie lernt Chauffeurin Nino (Nino Sospel) kennen, die schon länger dort arbeitet und ihr die Tricks des

Seilbahnfahrens verrät. Tagein tagaus, wenn Ivas Gondel hochfährt, fährt Ninos Gondel hinunter und beide sehen sich stets auf halber Strecke. Wo anfangs ausschließlich kollegiale Grüße ausgetauscht werden, entwickelt sich ein Necken samt kreativer Gondelumbauten, um sich gegenseitig zu beeindrucken. Und nach und nach überraschen und beschenken sie sich, entwickelt sich ein Flirten. Zum Arger ihres verbitterten und eifersüchtigen Chefs – bis sich alles in einer Sternennacht entscheidet... [nach filmportal.de] | Mehr Infos auf unserer Programmwebsite.



Regisseur, Autor und Produzent Veit Helmer (*1968, Hannover) zählt mit seinen burlesk-surrellen Komödien, die von den Irrungen und Wirrungen der Liebe erzählen und oft mit wenig oder ohne Dialoge gestaltet sind und mit visuellen Stil- und Slapstickelementen des expressiven Stummfilms aufwarten, zu einem der eigenwilligsten deutschen Filmschaffenden, zumal er seine Filme – die oft von den Wirrungen der Liebe erzählen - (u.a. Tuvalu (1999), Absurdistan(2008)) in verschiedensten Ländern realisierte. Seine Filme wurden mit insgesamt 155 Preisen ausgezeichnet.

“Gondola ist eine poetische Seilbahn-Bilderdichtung“_(FAZ)
“Magischer Realismus“_(SAX)

L-So. 12.05., 11.00 Uhr

Deutschland/Georgien 2021-2023 | fiktionale Form | Regie / Buch / Produzent (D): Veit Helmer; Kamera: Goga Devdariani; Montage: Iordanis Karaisaridis; Produktionsdesign: Bacho Makharadze; Musik: Malcolm Arison/Sóley Stefánsdóttir; Sounddesign: Matz Müller; VFX: Rudolf Geman; Ko-Produzenten: Tsiako Abesadze, Noshre Chkhaidze, Natura Film (Tiflis); DarstellerInnen: Mathilde Irrmann (Iva), Nino Sospel (Nino), Zuka Papuashvili (Boss), Niara Chichinadze (Witwe), Vachagan Papovian (Mann im Rollstuhl) u.a. | dcp/1:1,85 | Farbe | DD 5.1 | **Sprachfassung: OF/ohne Dialoge** | Pädagog. Empfehlung (filmDienst.de): Sehenwert ab 14 J. | FSK-Deskriptoren: Bedrohung,belastende Szenen | **FSK: ab 6 J.** | 83 Min.

KINDER- & FAMILIENKINO | AB 6+ JAHREN*

Publikumspreis beim Internationalen Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLingel, Chemnitz 2022



Die kleine Spinne Lili Weber lebt mit ihrem Bruder Hugo, ihren Eltern und Großeltern im Maschinenraum eines Aufzugs. Doch ihre Welt ist viel größer als das familiäre Spinnennetz. Nach vielen Abenteuern steht Lili nun ihr größtes und gefährlichstes bevor: die Begegnung mit einem menschlichen Wesen. Immerhin sind Menschen der Nummer Eins Feind der Spinnen. Kann das überhaupt funktionieren oder ist das Treffen, wie Lilly es immer gelehrt bekam, viel zu gefährlich? Gemeinsam mit dem kleinen Mädchen versucht sie die Unterschiede, die sie trennen, zu überwinden und Freundschaft zu finden. [nach: Produktion]

„In dem episodisch erzählten Film verbinden sich Real- und Animationszenen zu einer originellen Geschichte mit kindgerechten Lebenslektionen und sympathischen Details. Eine originelle Geschichte über die Freundschaft von Mensch und Tier.“_(film-

dienst.de)

L-So. 12.05., 15.00 Uhr

(Websterovci vo filme / Familie Weber - Der Film) Slowakei/Tschechien 2022 | Animationsfilm mit Realfilmelemente n/ fiktionale Form | Regie/Co-Buch: Katarína Kerekosová; Co-Buch: Anna Vášová; Kamera: Tomáš Juríček; Musik: Lucia Chutkova; Schnitt: Matej Beneš; Produktionsfirma: 13ka/Ceská Televize/Fool Moon/PFX/RTVS ; (Real-)DarstellerInnen: Matilda Strussová, Zuzana Ochabová, Dorotka Tirpáková, Linda Jeneivá; Detusche Dialogregie: Kristina Faust | dcp | DD 5.1 | Farbe | **DF** | * Pädagogische Altersempfehlung : filmDienst.de: ab 6+Jahren / BJF: ab 5+ J. | **FSK: ab 0 J. (o.A.), f** | 66 Min.

REPRISE: ‚ES WAR EINMAL‘... IN TOKYO | REGIE: WIM WENDERS

‚Silberne Palme‘/Bester Darsteller (an K ji Yakusho) - Int. Filmfestival Cannes 2023
Preis der Ökumenischen Jury (an Wim Wenders) - Cannes 2023



In zweiter Reprise zeigen wir nochmals den aktuellen Spielfilm von Regisseur Wim Wenders (*1945), dem international bekanntesten, vielfach ausgezeichneten deutschen Filmemacher (u.a. ‚PARIS; TEXAS‘; ‚DER HIMMEL ÜBER BERLIN‘). | „Ich habe versucht, einen utopischen Film in der gegenwärtigen Realität zu machen. Und darüber, was für ein schönes Gut das Allgemeinwohl ist.“_(Wim Wenders)

Der nicht mehr ganz junge Hirayama reinigt mit Geduld und Gründlichkeit tagtäglich luxuriös ausgestattete öffentliche Toiletten in Tokio. Er scheint mit seinem einfachen, zurückgezogenen Leben vollauf zufrieden zu sein und widmet sich abseits seiner äußerst strukturierten Tagesroutine seiner Leidenschaft für Musik, die er von Audiokassetten hört, und für Literatur, die er allabendlich in antiquarischen Taschenbüchern liest. Auch das Fotografieren von Bäumen erfüllt seine Freizeit. Mit einer Reihe unerwarteter, zufälliger Begegnungen schimmert durch diesen stillen, wie bescheidenen Alltag nach und nach auch eine Vergangenheit hindurch in die Gegenwart. | Wim Wender‘ s in Japan realisierter Spielfilm ging ursprünglich aus einem Dokumentarfilmprojekt über von japanischen Stararchitekten zur heimischen Olympiade gestaltete öffentliche Design-Toiletten in Tokio hervor. Mit seinem Co-Autor Takuma Takasaki entwickelte er eine reduzierte, offene Geschichte mit lebensphilosophischen Facetten. Hauptdarsteller Kōji Yakusho (u.a. ‚Shall we dance?/‘Eureka‘) wurde für seine schauspielerische Leistung beim Internationalen Filmfestival in Cannes 2023 mit der ‚Silbernen Palme‘ als bester Darsteller geehrt. Wim Wenders erhielt dort den Preis der Ökumenischen Jury. | Mehr Infos auf unserer Programmwebsite.

„Ein stilles Drama um den Wert des Glücks in der heutigen Welt. (...) ein oft sehr poetischer Film, der die Frage nach dem richtigen Leben stellt.“_(filmrezensionen)

L-So. 12.05., 19.30 Uhr

(Perfect days) Japan / Deutschland 2023 | fiktionale Form | Regie/Co-Buch/Co-Produzent: Wim Wenders; Co-Drehbuchautor: Takuma Takasaki; Kamera: Franz Lustig; Produktion: Koji Yanai; Executive Producer: Koji Yakusho ; Produzenten: W.Wenders/Takuma Takasaki; Montage: Toni Froschhammer; Tonmischung u. Sounddesign Traumsequenzen: Matthias Lempert; Installationen Traumsequenzen: Donata Wenders; Schnitt Traumsequenz: Clémentine Decremps; Szenenbild: Towako Kuwajima; Kostüm: Daisuke Iga; Visuelle Effekte: Kalle Max Hofmann; Tongestaltung: Frank Kruse; Songs: Lou Reed, Kinks, Patti Smith, u.a. | DarstellerInnen: K ji Yakusho (Hirayama), Tokio Emoto (Takashi), Arisa Nakano (Niko), Aoi Yamada (Aya), Yumi As (Keiko), Sayuri Ishikawa (Mama), Tomokazu Miura, Min Tanaka u.a. | DCP/1:1,33 | Farbe | DD 5.1 | **OmdU (Japanisch/dtsch. UT)** | **FSK: 0 J. (ohne Altersbeschränkung)** | 123 Min.

► GEMS MAI 2024

Sa. 27.04. Mi. 01.05.		Gems Kino	ANATOMIE EINES FALLS	20.00 Uhr
Do. 02.05.		Gems Kino	DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS	20.00 Uhr
Fr. 03.05.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert MAREIKE WIENING QUINTETT			
Sa. 04.05.	Gems Kino	DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS	20.00 Uhr	22.00 Uhr Party GEMS DISCO mit DJ Heico
So. 05.05.	19.30 Uhr Lesung ISRAEL. Eine Korrespondenz von Navid Kermani & Natan Sznajder			
Mo. 06.05.	19.00 Uhr Podiumsdiskussion zur SINGENER KOMMUNALWAHL Veranstalter: Südkurier. Die Veranstaltung ist für alle offen. Südkurier-Abonnenten können unter http://www.meinsk.de/pd-singen Plätze reservieren			
Di. 07.05.	19.30 Uhr Kabarett/Stadthalle NIKITA MILLER »Im Westen viel Neues«	Gems Kino	DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS	20.00 Uhr
Mi. 08.05.		Weitwinkel Kino	DIE UNSCHULD (MONSTER)	20.00 Uhr
Do. 09.05. Fr. 10.05. Sa. 11.05.		Gems Kino	DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS	20.00 Uhr
So. 12.05.	Weitwinkel Kino 11.00 Uhr GONDOLA	Weitwinkel Kinderkino 15.00 Uhr DIE KLEINE SPINNE LILLY WEBSTER	Weitwinkel Kino 19.30 Uhr PEREFACT DAYS	
Do. 16.05. Fr. 17.05. Sa. 18.05.	19.00 Uhr Theater tACTios »Ödipus« (von Bodo Wartke)			
Di. 21.05.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert DAVID KRAKAUER & KATHLEEN TAGG			
Mi. 22.05. Do. 23.05.		Weitwinkel Kino	DIE UNSCHULD (MONSTER)	20.00 Uhr
Fr. 24.05. Sa. 25.05.		Gems Kino	OH LA LA WER AHNT DENN SOWAS?	20.00 Uhr
Di. 28.05.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert URI CANE & BARBARA WALKER			
Mi. 29.05. Do. 30.05. Fr. 31.05. Sa. 01.06. Mi. 05.06.		Gems Kino	OH LA LA WER AHNT DENN SOWAS?	20.00 Uhr

► **Kartenreservierung: 07731/66557 oder info@diegems.de**